


Kinderarmut und ungleich verteilte Chancen auf Gesundheit – welche Bedeutung haben kommunale Strategien?


Heinz Hilgers
Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes
Vortrag bei der Satellitenveranstaltung „Gesund aufwachsen für alle“ zum 17. Kongress Armut und Gesundheit
am 8. März 2012
in Berlin



Kinder und Senioren im Leistungsbezug

Januar 2011 Amtliche Statistik


- Kinder bis 15 Jahre: 15,3 % (nur SGB II)
mit SGB XII, AsylbLG, HzL nach KJHG, usw. über 16 %
- Senioren über 65 Jahre: 2,4 %



SGB II-Quote nach Familientypen 2010

	Anzahl BG in Hartz IV	Anzahl Haushalte insgesamt	SGB II-Quote
Bedarfsgemeinschaften (BG) insgesamt 15-65	3.469.585	28.934.000	12,0%
Single-BG 15-65	1.827.980	11.520.000	15,9%
BG Paare ohne Kinder 15-65	408.465	6.355.000	6,4%
BG Alleinerziehend mit Kinder unter 18	625.689	1.575.000	39,7%
mit 1 Kind	380.888	1.078.000	35,3%
mit 2 Kindern	175.881	394.000	44,6%
mit 3 und mehr Kindern	67.138	98.000	68,5%
BG Alleinerziehend unter 18 mit 1 und mehr Kindern unter 18	1.782	X	X
BG Paare mit Kindern unter 18	520.523	6.545.000	8,0%
mit 1 Kind	217.805	3.207.000	6,8%
mit 2 Kindern	180.050	2.574.000	7,0%
mit 3 und mehr Kindern	122.668	764.000	16,1%


Quelle: Der Paritätische Gesamtverband: Arme Kinder, arme Eltern: Familien in Hartz IV, 2012.



Kinder unter 15 Jahren im Hartz IV-Bezug 2011, Bundesländervergleich

Bundesland	Quote (%)
Berlin	33,6%
Bremen	29,2%
Sachsen-Anhalt	26,4%
Mecklenburg-Vorp.	24,2%
Hamburg	21,1%
Sachsen	20,2%
Brandenburg	19,7%
Thüringen	18,4%
Nordrhein-Westfal.	17,6%
Seeland	15,9%
Schleswig-Holstein	15,3%
Niedersachsen	14,6%
Hessen	14,0%
Rheinland-Pfalz	11,4%
Baden-Württemb.	8,0%
Bayern	6,8%
Deutschland	14,9%


Quelle: Der Paritätische Gesamtverband: Arme Kinder, arme Eltern: Familien in Hartz IV, 2012.



Kinderarmut als größtes Risiko

Entwicklung und Prognose zur Kinderarmut in Deutschland

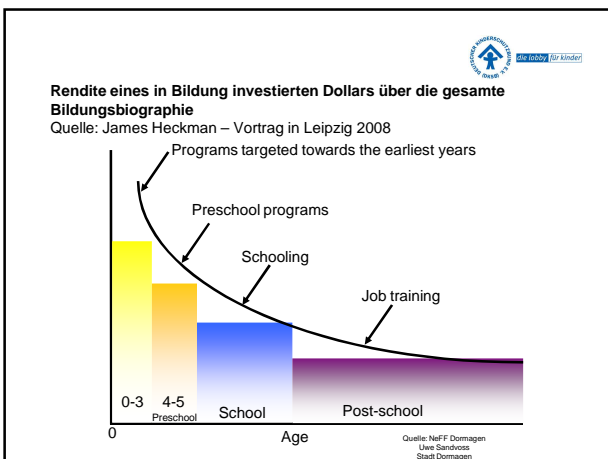
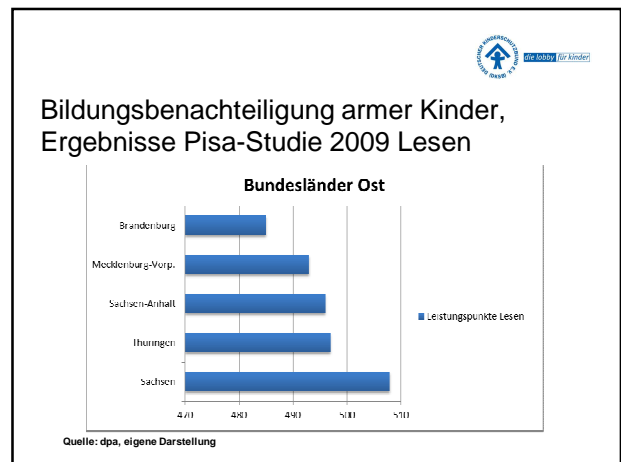
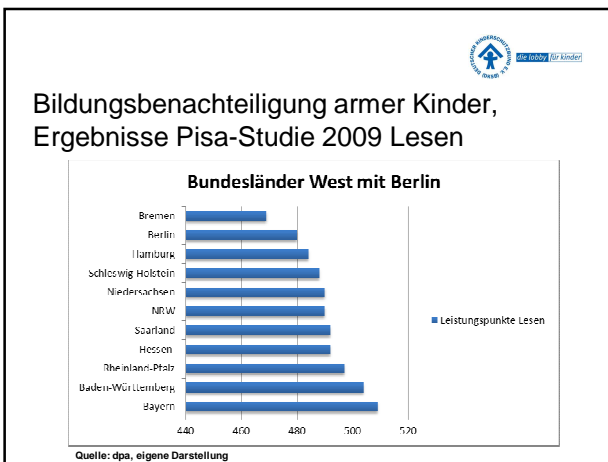
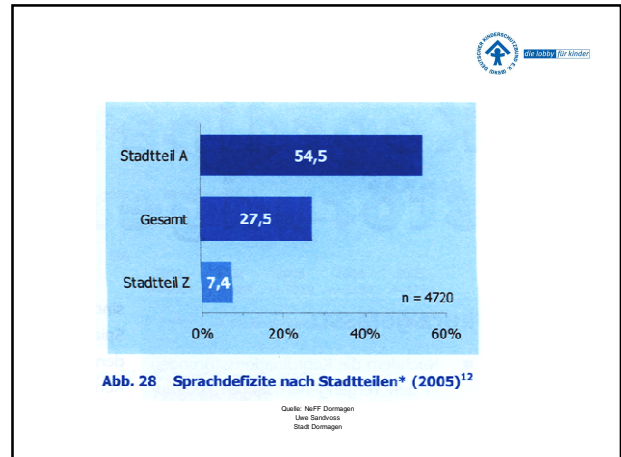
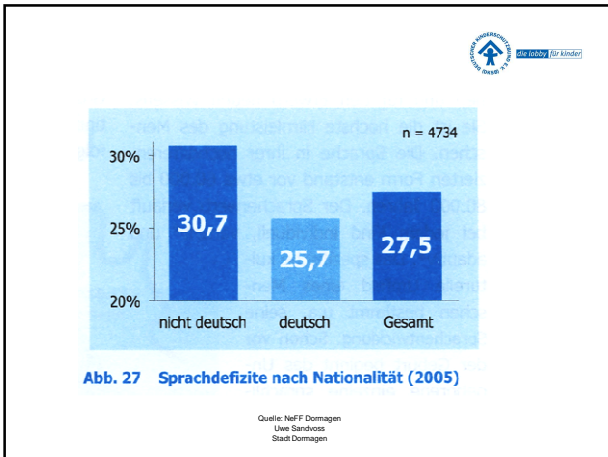
- 2000: 15,6 Mio. Kinder = 1,45 Mio. arm
- 2010: 13,1 Mio. Kinder = 2,50 Mio. arm
- 2035: 10,0 Mio. Kinder = 4 bis 5 Mio. arm



Schulbildung	Quote (%)
Haupt/Sonder/kein	37,4%
mittl. Reife	25,5%
Abitur	22,6%
Gesamt	27,9%

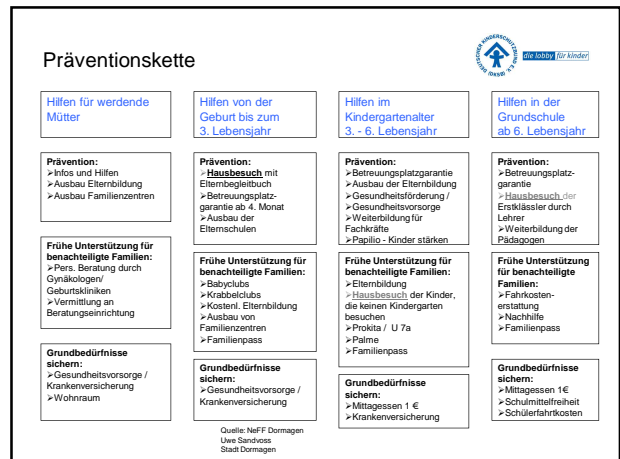
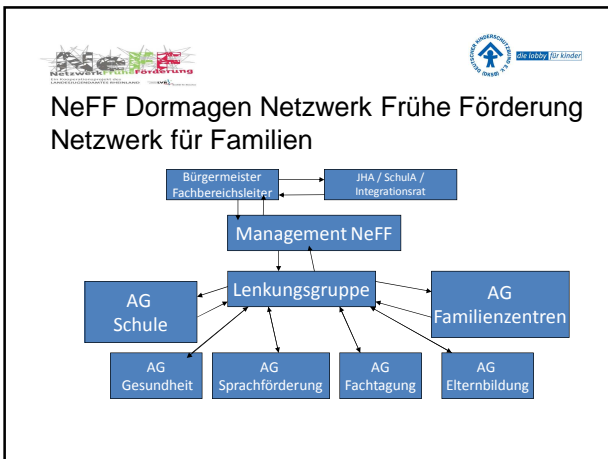
Abb. 26 Sprachdefizite nach Schulbildung* der Mütter (2005)

Quelle: NeFF, Dornagen, Uwe Sandvoss, Stadt Dornagen

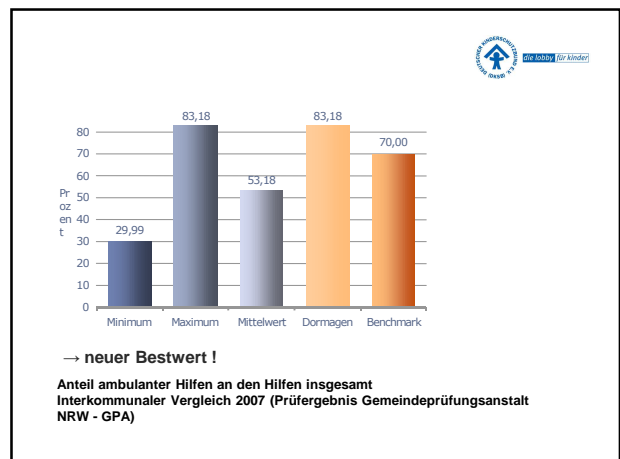
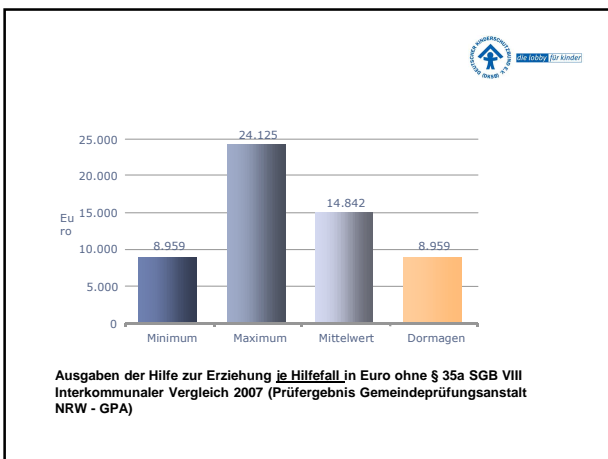
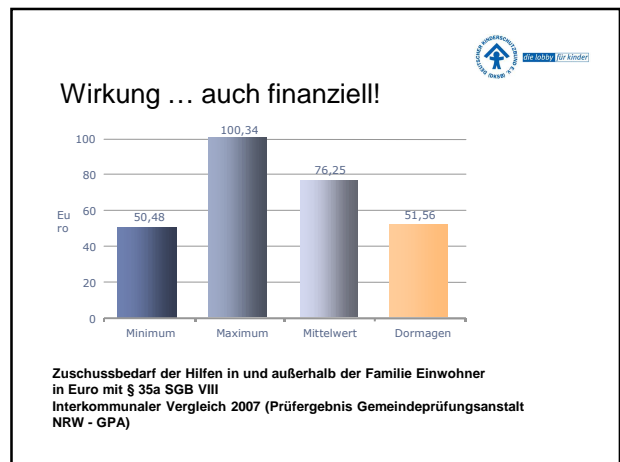


Dialog als Methode

- Dialog mit der Politik
- Dialog in der Verwaltung
- Dialog mit den freien Trägern
- Dialog mit den Fachkräften
- Dialog mit den Eltern
- Dialog mit den Kindern



- Erste Ergebnisse Dormagener Modell**
- Über 99% der Eltern empfangen uns beim Hausbesuch
 - Rückgang der stationären Hilfen von 1999–2004 um die Hälfte, seitdem stabil! Zunahme der ambulanten Hilfen im gleichen Zeitraum.
 - Seit 2005 Zunahme der frühen und präventiven Hilfen
 - Seit 2007 starker Rückgang der Inobhutnahmen bei Kindern unter 6 Jahren.
 - Verbesserte Bildungschancen bei Kindern die am Prokitatprogramm teilnehmen.
 - Rückgang der Sorgerechtsentzüge
 - Starke Steigerung der Teilnahme an Elternbildungsangeboten / Elternkompetenztrainings
 - Verbesserung der Infrastruktur für Familien





Schlagworte zum Modell

- **Größtes Risiko: ARMUT**
- **Beste(r) Kinder- und Familienschutz: PRÄVENTION**
- **Methode: DIALOG**
- Diskriminierungseffekte vermeiden
- Haltung aller Akteure ist entscheidend
- Vorhandene Ressourcen nutzen
- Bildungskommune ist das Ziel
- ... es rechnet sich



Fragen?



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!